

Protokoll 14. Dezember 2023 „Geschlechtsidentitäten und Transition entmythisieren - Fachexpert*innen gegen Online-Falschmeldungen" in Kooperation mit dem Wiener Lesben*Rat -“

Referentin: Dr.in Mirijam Hall ist Assistenzärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe an der Klinik Ottakring und ist Vorsitzende der Aids Hilfe Wien, daneben betätigt sie sich auch in der Österreichischen Gesellschaft für Familienplanung (ÖGF) sowie bei der aktuellen Kampagne #ausprinzip für den straffreien Schwangerschaftsabbruch.

Moderatorin: Tatjana Gabrielli ist Mitbegründerin des Wiener Lesben*Rats, SoHo Wien Vorsitzende und Stv. Bundesvorsitzende, Bundesfrauensprecherin der SoHo Österreich und leitet die Kommunikation des PSD-Wien und der SDW.

Input und Diskussion:

- In Social Media werden oft nur Überschriften geteilt, oft als nur laute Meinungen, die schwierig einzuordnen sind - > Veranstaltung als Versuch einer Einordnung, Raum für Fragen und differenzierte Antworten
- Transidentität vs. Sexuelle Orientierung
 - Transidentität bedeutet, dass die Geschlechtsidentität nicht mit dem Geschlecht übereinstimmt, das bei der Geburt einer Person zugewiesen wurde.
 - Identität: Als Identität bezeichnet man die Gesamtheit an allen Eigenschaften und Merkmalen, die eine Person hat. Identität lässt sich als die Antwort auf die Frage verstehen, wer man selbst oder wer jemand anderer sei. Das Verständnis von Identität und das damit verbundene Selbstbewusstsein hängt von sozialer Anerkennung ab, das heißt, wer ich bin muss auch von meiner Außenwelt bestätigt werden.
- Bei trans* Personen kann es einen psychischen Leidensdruck geben, muss aber auch nicht so sein
- Was tun, wenn Kinder und Jugendliche sehr früh entdecken, trans* zu sein?
 - Versorgung für Kinder und Jugendliche in Ö sehr enden wollen, wenige Anlaufstellen – außerhalb Wiens insgesamt schwierig
 - Sehr wenig Versorgung weil auch wenig Forschung dahinter
 - Leitlinien zur Versorgung von transidenten Kindern in Deutschland werden angewendet; aber noch nicht in Kraft gesetzt
 - Wichtig ist, offen für Gespräche sein, Unterstützen bei Selbst- und Identitätsfindung
- Was bedeutet es für Eltern?
 - Wie bekomme ich Kinder in Versorgung?
 - Sorge ist groß: Hohe Suizidalität > 50% Selbstgefährdung von betroffenen Kindern und Jugendlichen
- Trans als Trend?
 - Kinder und Jugendliche outen sich jünger, aber nicht mehr als früher
 - Wissen rund um Geschlechtsidentitäten ist stark gestiegen, daher Nicht-Binäre Identitäten angestiegen

- Bei Transthemen werden heute oftmals selbe Erklärungsmuster angewendet, wie die Mehrheitsgesellschaft wie früher gegenüber der schwulen, lesbischen, queeren LGB-Community
 - LGB wurde früher pathologisiert, jetzt das Thema trans* sein
 - Beispiel: Linkshänder*innen
- Medienkritik wäre absolut nötig
- Pubertätsblocker für Kinder und Jugendliche?
 - Wir verschaffen Kindern und Jugendlichen damit Zeit
 - Pubertätsblocker sind im größten Teil reversibel
 - Mittlerweile mehr als 30 Jahre in Anwendung (also keine experimentelle Medizin)
 - Wenn man sich die Suizidalität ansieht, dann sollte dringen in einem medizinischen Setting entschieden werden
 - Aufklärung der Eltern und der betroffenen Kinder und Jugendlichen – und dann aufgeklärte Entscheidung
- Mythen sehr massiv, die mit Realitäten von Schutzräumen nichts zu tun haben
 - Wichtig ist immer. Clearing (siehe auch Clearingstelle der Frauenhäuser Wien)
- Eskalation in den Social Media – wie kommen wir wieder in einen Diskurs, in dem faktisch und faktensicher diskutiert wird
- Mehr Selbstbestimmung auf allen Ebenen reduziert die Notwendigkeit von medizinischen Eingriffen
- Informierte Entscheidungen treffen als feministisches Ziel
- Rolle der Medien
 - Es verschiebt sich die Debatte von reproduktiven Rechten zur Frage trans -> bringt klassische feministische Themen in den Hintergrund; das ist aber nicht durch trans Personen hervorgebracht sondern durch bewusste Diskursverschiebung

Der nächste ÖFR-Termin ist am 17. Jänner 2024 unter dem Titel "KI, Kunst und Feminismus", NRAbg Katharina Kucharowits, das nächste Mal wieder im Kreisky-Forum.

Protokoll: Andrea Brunner